

Walhalla-Theater
 Anfang 8¹⁵ Uhr. 1600
 Kurt Olfers, Chöre u. Soubrette-Gesellschaft.
 Die noch nicht aufgeführten
Die Erste, die Beste!
 Schauer-Schöke mit Gefang in 3 Akte von Karl Kraus.
Musik von Paul Lincke.
 Größter Orchesterbesatz, mit Gustav Bertzmann
 vom Leipziger Operntheater als Gast

Neue Kapelle! Neue Kapelle!
Konzerthaus Oberpollinger!
 Ecke Gr. Ulrichstr. Täglich Jägergasse 1.
erstklassiges Künstler-Konzert
 ausgeführt von 8 Damen, 1 Herr, unter Leitung der Geigen-
 virtuosen Frl. Ines Cornell.
 Um regen Zuspruch bittet. 106155
 Frau Elsa Behl-Winter.

Neue Kapelle. Neue Kapelle.
E. Kramers Konzerthaus Deltzsoher-
 strasse 2.
Erstkl. Wiener Damen-Kapelle
 Dir. Paul Schulz.
 10 Damen. 2 Herren.
 Das beste was Halle zur Zeit bietet.

Konzerthaus Vaterland
 Landwehrstr. 3 u. Reichardt (Am Ringplatz).
Täglich Künstler-Konzert. Anfang
 7 Uhr.
Rheinisches Kunst-Ensemble. Neu!
 Hauptbesitzer: Sturm aus Lüttich.
 Mittwochs nachmittags Damen-Kaffee-Kränzchen.

Thalia-Theater. Morgen, Freitag d. 10. Dechr.
 Gesamt-Gastspiel
Der Granatsplitter
 dazu „Schwester Lotka“ u. „Der erste Walzer“. Anfang der
 Vorstellung 7¹⁵ Uhr, der „Granatsplitter“ 8¹⁵ Uhr. Mäßige Preise.

ODION
 Odeon-
 Musik-Apparate
 mit 16530
 Odeon-Musik-Platten
 sind im Felde wie daim ein
 willkommenes Geschenk.
 Glanzvoll gelungenen Aufnahmen von
 kaiserlicher, patriotische und humor-
 istische Aufnahmen, Soldatenlieder,
 Märche und Weihnachtslieder.
 Kostlose Vorführung bei:
 Hallesches Musikhaus,
 nur Alle Promenade 10.

Lederhandlung
 Carl Friedrich Nachf., Brüderstr. 13.
Höchstpreisleder zu Richtpreisen.
 Neue: Chromschellen
 ohne Narben, Fleischschellen-Crompons, billig.
Kernabfälle zu Sohlen u. Flecken.

Stadt-Theater
 Freitag d. 10. Dezember,
 Auf. 7¹⁵ Ende 10¹⁵ Uhr.
 Zum letzten Male
Die selige Krollenz.
 Laust, v. Freiber u. Stein,
 Sonnabend: Nachm. 3 Uhr
 bei kleinen Preisen.
Wilhelm Tell.
 Abends 8 Uhr:
 II. Sinfonie-Konzert
 Solisten: 1656
 Conrad Anzorg (Klavier)
 Leopold Sachse (Rezitation)
 Sonntag abend
 zum ersten Male:
 — Franzosenzeit. —

Thalia-Theater
 Sonntag den 12. Dezember
 abends 8 Uhr (1650)
 Gastspiel 4. Stadttheater-Personal
Der Raub der Kabinerinnen.
 Lustspiel von Ger und Franz
 von Schönthan.

Wo amüsiert man
 sich am besten?
 Bei dem Liebend der
 Damen, dem
 schönen kleinen Braut im
Kaiser-Saal
 Gr. Steinstrasse 24.
 Allda täglich:
 Patriotische Konzerte
 des beliebten Bassisten
 Frau Kamppe.
 100 Lichtbilder v. d.
 Kriegsschauplätzen.
 106257

Kaiser-Kaffee u. Bar.
 Angenehm einhalt.
 Vorzügliches Bewirtung.
 Bis 12 Uhr nachts
 Großstadttheater.

Jeden Freitag
 Schachfest
 Otto Späth
 Nachl., Steinweg 18. 0130

3 Könige
 Konzert- und Künstlerhaus. 106281
Erfolg über Erfolg das neue Programm!
 Eintritt frei. Eintritt frei.

Kinderlieder für grosse u. kleine Leute
 gesungen von
Gerirud Freygang.
 Am Klavier: Paul Klauer. 0119
 Karten 1 M. (für Kinder 50 Pf.) bei Heinrich Rothmann

Pferde-Modröben
 fetten eigene Ware,
 nicht billiger zu
Brauhaus Döllnitz
 Seilstr. Nummer 27.
Loden-Mäntel
 Eine nach Ihre vorzuziehende
Schmelzein nicht Arbeit
 abhänge.
 Gartenstr. 43, Hof 2 Tr.

Ab Freitag!
 Beginn 3 Uhr:
Passage-Theater
 VC

Der Leonhardiritt.
 Ein Lebensbild aus dem bayer. Hochgebirge nach dem
 Roman von Maximilian Schmidt genannt Waldschmidt.
 Ort der Handlung: im Gebirge u. an der Westfront.

In beiden Theatern:
An Oesterreichs höchster Grenze
Der Krieg in 3000 Meter Höhe.
 Eine Glanzleistung der Kinematographie.
Die neuesten Kriegsberichte, darunter:
 Fliegerleutnant Immelmann,
 der bereits 6 feindliche Kampfflugzeuge zum Absturz
 brachte, mit seiner letzten Siegesbeute.

Astoria-Lichtspielhaus.
Der Mann ohne Gedächtnis.
 Ergreifendes Schicksal eines Künstlers
 und das übrige äusserst reichhaltige Beiprogramm.

Zoo.
 Sonntag, 12. Dezember, abends 8 Uhr
Vaterländ. Wohltätigkeits-Veranstaltung
 zum Besten der Kriegeschädigten-Körper.
 Mitwirkende:
 Die Vaterländische Männer-Gesangsvereinigung
 Lehrer und Schüler des 1. Hall. Konservatoriums.
 Solisten: Bruno Hehnke, Richard Witski,
 Karl Zilliger und Damen der Chorobrigade, Ge-
 sang; Siegfried Kammerehl, Deklamation; Kon-
 zertmeister Max Knoch, Violine; am Klavier Lage-
 bers Sigm; die Orchesterklasse des Konservatoriums,
 verstärkt durch Mitglieder des Götisch-Orchesters.
 Leitung: Konservatoriums-Direktor Bruno Hehnke.
 Zum Vortrag gelangen:
 Vaterländische a capella-Chöre und Chöre mit Orchester-
 Begleitung, Instrumental- und Gesangs-St.
 Ritter-Flügel. —
 Eintrittspreis 50 Pf. (Vorrverkauf in den Hofma-Höfge,
 Hofma u. Koch und im Sekretariat des Konservat.,
 Götchenstr. 20. Für Inhaber von Aktien- und Dauerkar-
 ten 30 Pf., Nachzahlungswang f. d. Vortragstag.

Im Valencia-Garten
 Zeitungsstraße 96 und Gr. Hoffstraße 25
 finden Sie stets das Beste an
frischen und trockenen Früchten.

Variete Bratwurstglöckle
 Alte Promenade 11 Ecke Gr. Ulrichstr.
 Stürmischen Beifall erzielt täglich das
 hervorragende Variete-Programm.
 Eintritt frei. Eintritt frei.
Pauluskirchenchor
 Leitung: C. Boyde.

Weihnachts-Konzert
 Sonntag, den 12. Dezember abends 8 Uhr
 zum Besten der Arme.
 Neue deutsche Weihnachtsmusik von P. Cornelius,
 S. Schrak, M. Reger, H. E. Koch, E. Reger, Ranz-Blert für
 Orgel, Solo, Chor a capella und mit Instrumenten. 106474
 Eintrittsfrei zu Mk. 2.—, 1.50, u. 1.— bei H. Rothmann.

Am die Einwohner Salles.
 Wir sind bereit, allen künftigen Kriegern vollständig
 guten Vorrat unentgeltlich hinaus zu senden. Geben Sie
 uns die genaue Anschrift solcher Freunde, die noch nicht
 regelmäßig Schreiben erhalten und bzw. dazu eine eigene
 Anschrift. 10475
 Soldatenmission Halle a. S., Geleitstr. 29.

Pelikan-Caramel-Bier
 Überall erhältlich!
 Das beste
 und nahrhafteste
 alkoholarme Getränk.
 Fast alkoholfrei!
Aerztilich empfohlen!
 für Blutarmer, Kranke, Rekonvaleszenten etc.
 Als Liebesgaben für unsere Verwandten
 besonders bevorzugt. Stiftungen dieser Art werden
 von mir bestens angeführt. Empfehlungsbüchlein
 erhält der verehrt. Stifter direkt von der Lazarett.
Schwemme-Brauerei.
 Gegr. 1718. Fernspr. 1819.

Ich schenke Uhr, Kette, Ring
 wenn Sie für mich 100 Künstler-
 Kriegs-Weihnachts- u. Neu-
 jahrs-Post-
 Karten verkauf.
 Diese sende ich
 Ihnen vollständig
 frei und nachdem
 Sie sie verkauft u.
 mir den Brös von
 Mk. 7.— eingeschickt haben, sende ich Ihnen frei die prachtvolle
 Remonteuhr, die ich 9 Jahre garantiere, die Kavalierskette und
 den Ring. Sie können auch 50 Schmuckgegenstände zu den-
 selben Bedingungen für mich verkaufen. Eig. Armband od.
 Damenuhr mit langer, vergold. Kette 2 Mk. extra. 1044
 Versandhaus Knopf, Berlin NW. 87, Rappkloppplatz 95,
10. Doulton-Würfel **Apfelgelee**
 in Viehdiebstahl 1000 St. 21 10 98b. 4.50 St. 100 81b. 40 St.
 100 St. 3.30 St. 10. Madal. in Glas u. Eisen empf. 10
 10. C. F. Papp, Hamburg 4 St. **Reinschel, Zwickauerstr. 9a.**

Freitag
Schwarten- 98
 wurst Pfund
Leberwurst 110
 Pfund

Lebensmittel

Sonabend
Rotwurst 130
 hausgeschlachten Pfund
Jagdwurst 160
 Pfund
 Vorrat!

Konserven.

Karotten	2 Pfund-Dose	48 Pf.
Junge Erbsen u. Karotten	2 Pfund-Dose	78 Pf.
Junge Brechbohnen	2 Pfund-Dose	48 Pf.
Spinat	2 Pfund-Dose	70 Pf.
Junge Erbsen	mittelfein 2 Pfund-Dose	78 Pf.
Kaiserschoten	2 Pfund-Dose	1 45
Teltower Rüben	2 Pfund-Dose	95 Pf.
Junge, grosse Bohnen	2 Pfund-Dose	95 Pf.
Leipziger Allerlei	2 Pfund-Dose	78 Pf.
Leipziger Allerlei	mittelfein 2 Pfund-Dose	95 Pf.
Stangenspargel	2 Pfund-Dose	1 65
Schnittspargel	2 Pfund-Dose	1 10
Abchnitt-Spargel	2 Pfund-Dose	78 Pf.

3 Würstchen	40
Büchsen- fleisch	1/4 Pfd. 35
Tafeläpfel	Pfund 25 20 Pf.
Tafelfeigen	1/2 Pfund 38 Pf.
Kaffee, gebrannt	1/2 Pfund 1 10
Malzkaffee (Kathreiners)	Pfund 50 Pf.
Kriegs-Kornfrack	Pfund 45 Pf.
Kalobion-Mährsalz	Pfd. 55 Pf.
Pudding-Pulver	sortiert, Paket 12 Pf.
Kunst- Honig	39
Weihnachtspräsente fürs Feld	1 25
Pflaumen- Mus	50

Knolauchwurst	1 30
Schinken	65
Apfrikosen-Marmelade	Pfund 60 Pf.
Himbeer-Marmelade	Pfund 60 Pf.
Kirsch-Marmelade	Pfund 60 Pf.
Eräbeer-Marmelade	Pfund 70 Pf.
Frischobst-Marmelade	Pfund 48 Pf.
Zucker, gemahlen	Pfund 26 Pf.
Salz	Pfund 11 Pf.

Für die Feldpost.

Oetkers Marmeladen	Dose 75 Pf.
Gelsardinen	Dose 130 95 60 45 Pf.
Rollmöpse	Dose 68 Pf.
Hering in Gelee	Dose 85 Pf.
Hering in Tomaten	Dose 85 Pf.
Makrelen in Tomaten	Dose 75 Pf.
Sprotten in Tomaten	Dose 65 Pf.
Würstchen	Dose 130 1 00
Kalbsbraten	Dose 1 25
Leberwurst	1 Pfund-Dose 1 75
Rotwurst	1 Pfund-Dose 1 75
Bienenhonig	in Feldpost-Karton 90 Pf.
Pflaumen	2 Pfund-Dose 68 Pf.
Birnen	2 Pfund-Dose 95 Pf.
Kirschen	2 Pfund-Dose 95 Pf.
Apfelmus	2 Pfund-Dose 75 Pf.

Hamburger Engros-Lager **Leopold** 0238 G. m. b. H.
Nussbaum.

Bücher und Zeitschriften.

Margaret und Offens, Roman von George Trevelyan von Duns...

Handbuch der Physik, 10. Aufl., herausgegeben von Prof. Dr. Sommerfeld...

Der Kampf um die Ostfront, Bericht über die Kämpfe im Osten...

Briefkasten des 'General-Anzeiger', Briefe von Lesern zu verschiedenen Themen...

Neura-Lecthin - Perlen, nahrungsmitt. Bismut, Schwäche, Rekonvaleszenz...

Stängel - - Pianos, 1. Klavier, 2. Klavier, 3. Klavier...

Kaugesuche, Selbstjahre, Herrenkleider, Schühler, Radfahrer...

Für Vaterlandsdienste, Strumpfabrik, Schuhfabrik, Papierfabrik...

Verkäufe, Grundstücke, herrlich, Baumgrundstück...

Günstige Gelegenheiten, vorrätig, Einkauf, Weihnachts-Geschenken...

Kaufe Möbel, alte, neue, billige, schöne...

W. Theuring, nur Doppel 9, direkt a. d. R. Ulrichstr.

Algerien-Geld, 1000 Mark, 2000 Mark...

Friedrich Peleke, Hallesche Tischlermeister, 50, Ulrichstr.

Räumen Sie auf!, altmülligen Gegenstand, billig...

Schmid's Zahnpraxis, 12, Leipzigerstr. 12, Tel. 3015.

Kaufgesuche, Grundstücke, 18000 Mark...

Gelegenheitskauf neuer Möbel!, Tisch, Stuhl, Sofa...

Wohnungsmittel, 1. Zimmer, 2. Zimmer, 3. Zimmer...

Verschiedene, Runfmermelade, Pfefferminz...

Kapitalien, 20 000 Mark, 40 000 Mark...

Gelegenheitskauf neuer Möbel!, Bett, Tisch, Stuhl...

Wohnungsmittel, 1. Zimmer, 2. Zimmer, 3. Zimmer...

Die besten Damentuche, G. Nauck Leipzig, 1915.

Verkäufe, Kontrollkästen, National, neu und geb.

Gelegenheitskauf neuer Möbel!, Tisch, Stuhl, Sofa...

Wohnungsmittel, 1. Zimmer, 2. Zimmer, 3. Zimmer...

Die besten Damentuche, G. Nauck Leipzig, 1915.

Verkäufe, Gruden, 1000 Mark, 2000 Mark...

Gelegenheitskauf neuer Möbel!, Tisch, Stuhl, Sofa...

Wohnungsmittel, 1. Zimmer, 2. Zimmer, 3. Zimmer...

Die besten Damentuche, G. Nauck Leipzig, 1915.

„Die Menschen nennen es Liebe“

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Endlich war es fünf Uhr geworden. Mit dem Glöckchen betrat er das elegant und behaglich eingerichtete Zimmer. Es war ganz leer. Selten wurde es einmal benutzt, und der Herr hatte dafür georgt, daß es ihm für die nächste Stunde ungehört zur Verfügung blieb. Unabhängig ging er auf und ab. Seine Hand auf sich werten. Jede Minute wurde ihm zur Verfügung und fünfzig solcher Augenblicke ließ ihm seine Durchsicht, die er endlich erlitten. Er trug ein ganz schmattes weißes Kleid, das weich und schmiegen am ihrem Körper herabfiel. Ihr dunkles Haar war ganz unangenehm in zwei Flecken um den schmalen feinen Kopf geflecht. Einige lose Locken fielen auf die weißen Stirn, unter der die dunklen Augen in sinnbetäubender Schönheit hervorstrahlten. Und am besten roten, feinstenmündigen Mund lag ein seltsames rätselhaftes Lächeln. Sie hatte in dieser schlichten, aber sehr eleganten Toilette etwas Mädchenhaftes. Das durch goldfarbige Vorhänge gedämmte Licht gab ihrem Gesicht einen sehr jugendlichen Schimmer. Herr Jährling trat mit einem entzündenden Ausdruck in ihr Herz und presste ihre Hand an seine Lippen. „Endlich — endlich, meine teure, geliebte Frau“, flüsterte er erregt hervor. „Ach, ich habe wohl warten lassen? Durchsicht müßen verzeihen — meine Note ist bei Ihnen, und ich hätte einige notwendige Anordnungen zu treffen.“ Sie ließ sich gravis in einen Sessel gleiten und deutete auf den Platz ihr gegenüber. Nur ein schmales

Lächeln stand zwischen ihnen, aber der Herr Jährling es erregt bestellte. „So ist es wirklich wahr — Sie wollen abreisen?“ „Er her vor.“ „So ist es, Durchsicht, heute Abend noch.“ „Und davon erfähr ich nichts?“ fragte er vorwurfsvoll. „Sie blühte ihn an wie eine Epiphyte.“ „Ich konnte nicht wissen, daß Sie Interesse dafür hatten, Durchsicht.“ „Er hob die Hand.“ „Das müßen Sie wissen. Diane — spielen Sie nicht länger mit mir. Ich erzeuge Ihre Räte nicht mehr. Sie wissen doch, daß ich Sie liebe, Diane, teure Diane.“ „Kaltig entzog sie ihm ihre Hand.“ „Nein, Durchsicht, das weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß Sie mir einen Moment nur mit beleidigender Räte begegnet sind. Dieser Moment hat mit genügt, um zu beweisen, daß Sie mich nicht lieben, und seit diesem Moment bin ich fertig mit Ihnen.“ „Er bedeckte ihre Hand mit Küffen.“ „Ach — wie liebe ich Sie um diesen Stolz, ich bete Sie an, Diane, und ich will Ihnen den höchsten Beweis meiner Liebe geben. Ich habe Sie um diese Unterbrechung lassen, um Sie an Ihrer Abreise zu hindern. Bleiben Sie noch, Diane — und gestatten Sie mir, Sie als meine Frau zu betrauen. Sie sind es wert, die Gemahlin des Herrn Jährling zu werden.“ „Es blühte triumphierend in ihren Augen auf. Ein tiefer Atemzug hob ihr Brust. Diese Genugtuung war ihr das Leben selbst. Ein letzter großer Triumph ihrer Schönheit. Sie wußte, was es galt, diesen Schmetterling einzufangen, der schon so vielen geliebten Schlingen entgangen war. Und diesem letzten Sieg nahm sie sich die Mühe von der großen Welt — und schätzte sich noch eine Genugtuung abzutreiben für mangelnde Demüthigung, die sie erlitten hatte.

Eine ganze Weile aderte sie mit der Antwort und sah mit rätselhaft grauenhaften Augen in das erregt sendende Männergesicht. Endlich sagte sie langsam, jedes Wort betonend: „Aber Herr Jährling ist es nicht wert, der Gemahl einer Diane Brenten zu werden.“ „Er jubelte aufzusehen.“ „Diane — das geht zu weit!“ „A — das ist Ihnen unbegreiflich, Durchsicht? Sie glauben, ich überzehe? O nein — es ist mein dilliger Ernst.“ „Wollen Sie damit sagen, daß Sie meine Werbung zurückweisen?“ fragte er erregt, faununglos. „Allerdings — das will ich damit sagen.“ „Und warum — warum?“ „Mein Gott — ich bin doch wohl nicht verpflichtet, Gründe anzugeben. Aber ich will es dennoch tun, Durchsicht. Sie sollen nicht im Unklaren bleiben. Wo — ich verziehe auf die Ehre, Herrin Jährling zu werden, weil ich eingesehen habe, daß Sie nicht der Mann sind, den eine Diane Brenten lieben könnte. Wer mich besitzen will, Durchsicht, der muß anders um mich werben, der muß mich an sich reißen wie ein Sturmwind und mich mit mir dahinraufen können, über Oute und Weib, über Recht und Unrecht. Es darf kein launischer Brautwerb sein und sich nicht einbilden, daß ich ihn um eine Händchenfreude und um Reichtum und Glanz mein Herz zu eigen gebe. Meine Hand würde ich vielleicht selbst einem Manne reichen können, wie Sie sind, aber niemals mein Herz. Und da Sie wohl Herz und Hand von mir verlangen — so behauere ich. Und damit — adieu, Durchsicht — wir haben uns nichts mehr zu sagen.“ „Er erhob sich, neigte leicht und anmutig das Haupt und schritt zur Tür.“ „Der Herr Jährling auf was vertrat ihr der Weg. Er

konnte nicht fassen, daß er endlich einen Fort bekommen hatte. „Diane, Sie treiben einen grausamen Streich mit mir!“ Sie er antwortete nicht. „Do glücken ihre Augen auf wie in Groll und Haß. In dem flüchtigen Blick zu lesen, wie sie das beständige, vom Glück begünstigte Glückseligkeit gemüthlich, zu der sie im Aufstich nicht geföhren. Der ganze Haß der Armut gegen den Reichtum glühte in ihrem Blick.“ „Wie arrogant, mein Herr! Trennen Sie sich doch einmal von Ihrem Fürstentum und Ihrem Reichtum, wenn werden Sie leben, was für ein armenlicher Mensch werden Sie sein, wenn werden Sie begraben, daß Sie einer Frau, wie ich es bin, nichts — gar nichts zu bieten haben. Und ich nun lassen Sie mich gehen, wie sind zu Ende.“ „Mit stolz erhobenen Haupte und flammenden Augen schritt sie zu ihm vorüber zur Tür hinaus.“ „Er stand wie erstarrt und sah ihr nach. Lange verharrete er so, ein bitteres Gefühl im Herzen. Zum erstenmal in seinem Leben empfand Herr Jährling das Gefühl grenzenloser Demüthigung. Und bis zu seinem Lebensende verward er das nicht. Niemals vergab er die Frau, die ihm so stolz und verächtlich zurückgegangen hatte — und niemals erlud er, wieder Komodie sie dabei gespielt hätte. Diane v. Brenten verward ihm aus seinem Leben, er sah sie niemals wieder, ließe nie zu ober von ihr, und doch vergab er sie nie — weil sie ihm unerschütterlich geliebten war. Das sie eine Abenteuerin war, hat er nie erfahren. — — — Diane v. Brenten trat mit einem Aufsatzen befriedigter Nachsicht wieder in ihr Zimmer. Ihr Gatte erwartete sie. Mit stolzem Mädchen erzählt sie ihm die Unterbrechung mit dem Herrin. Er zog sie lebhaft in seine Arme und küßte sie wie im Wahn, und sie verward in seinen Armen einen Haß, einen Groll und war nichts als ein liebendes Weib. Am Abend bestanden

Größte Auswahl. Beste Werke. Solide Uhren. Emil Pröhl. Inh. Walter Quentz. Große Steinstr. 18, gegenüber der Stadt Halle. 231. Schöne Uhrketten in allen Formen. Goldwaren. Broschüre: Armbruder - Colliers etc. Verlobungs- und Trauringe.

Sür einen gutgehenden Landgasthof als Bäcker. Kraftwagenführer. Landratsamt Weissenfels. Kutscher. Schlosser. Schlichterführer.

Weinstube. Schlosser Reinhardt Lindner. Fräser für Holzbearbeitungsmaschine. Ludw. Kathe & Sohn, Dömitz.

Bürobeamten. Zucht. Polsterer u. Dekorateur Albert Martick Nchf. Mann. Zucht. Polsterer u. Dekorateur.

Laufburschen. 2 Büro-Beamte (auch Damen). Bäderlehrling. Steilerlehrling.

Lehrling. Lehrling. Lehrling.

Effet Seefische! Nordsee. Merlan. Norweg. Angelfisch. Schellfisch ohne Kopf. Scholle, groß. Schellfisch, Partitions. Rabeljau ohne Kopf. Gistarpfen. f. Sprotten. f. Sprotten.

Schlosser. Verbet-Maschinenbau. Städtgastfabrer. Zillmann & Lorenz. Maurer, Zimmerer, Bau- u. Handarbeit. J. C. Möbus. Zucht. Dekorateur und Polsterer. Aug. Bosse, Weimar. Maurer und Arbeiter. Rechnungsbeamter.

Soeben erschienen: Halleisches Adreßbuch 1916. Ausgabe: Sternfr. 13, Erdg. (Am Kleinen Berlin), zu den bekanntgemachten Preisen. August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191512090/fragment/page=0009

